Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 5 (1952-1953)

Heft: 9

Rubrik: Radio-Stunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RADIO-STUNDE

AUSZUG AUS DEUTSCHSPRACHIGEN SENDUNGEN DER NÄCHSTEN 2 WOCHEN

Beromünster	Stuttgart 522 m 575 kHz	Südwestfunk 295 m 1016 kHz	Vorarlberg 476,9 m 629 kHz
Sonntag, den 21. Dezember			
9.00 Prot. Predigt, Pfr. H. Hug, Schöftland. 10.15 Konzert des Studioorchesters. 11.20 «Das Wunder», Adventsspiel. 15.15 «Die Hochzeit des Figaro», Oper von Mozart. 20.00 Hörfolge über den dänischen Dichter Jens Peter Jacobsen. 20.45 Bruckner: Große Messe in f-moll.	8.30 Aus der Welt des Glaubens. 11.20 Bach, Kantate Nr. 132 «Bereitet die Wege». 17.00 «Kasan liegt an der Strecke nach Sibirien», Hörspiel von O. H. Kühner. 18.30 Musik zum 4. Advent. 20.05 «Eisrose und Schneestern», ein musikalischer Adventskalender. 22.20 Schubert: «Winterreise.»	8.30 Evang. Morgenfeier. 9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt. 10.30 «Wo steht die Theologie heute?», Vortrag von Dozent Ernst Fuchs. 20.00 Musik von Verdi. 23.00 «Käthe Luther, die erste evang. Pfarrfrau», zum 400. Todestag.	12.00 Beethoven (Egmont, IV. und VII. Symphonie). Es spielen die Wiener Symphoniker unter Herbert v. Karajan. 17.00 «Es geschah an Weinachten», der Weihnachtstag in der Weltgeschichte.
Montag, den 22. Dezember			
19.00 «Einführung in die Bibel», letzte Sendung (Pfr. E. Kellerhals). 20.40 «Die menschliche Komödie», letzte Sendung. 21.30 Schubert: Streichquartett a-moll.	17.00 Weihnachtliche Kammermusik. 20.05 Musik für jedermann.	16.30 Geistliche Musik. 20.00 Adventssingen. 22.30 «Der religiöse Mensch», Umrisse einer Psychologie der rel. Erfahrung (Horst Krüger).	18.00 Kritisches und Erbauliches aus dem Geistesleben. 20.15 Berühmte Komponisten und bekannte Interpreten. 21.45 «Biblische Lieder» von A. Dvorak. 22.30 Mendelssohn: IV. Symphonie in A-dur.
Dienstag, den 23. Dezember			
20.00 Sinfoniekonzert. 21.25 «Die Kunstecke». 21.45 Klaviermusik.	16.50 «Luthers Lebensgefährtin», Vortrag. 21.30 Vorweihnachtliche Orchestermusik aus London.	17.00 Weihnachtl. Orchestermusik. 20.00 Alte Adventsgesänge. 20.30 «Die Legende von dem Esel», Funkerzählung. 23.00 Moderne Kammerkonzerte.	16.00 Klavierwerke von Liszt. 18.15 Aus Kantaten von Bach. 20.15 «Dreimal ums Haus — in der Heiligen Nacht», Hörspiel. 21.00 Aus romantischen Opern.
Mittwoch, den 24. Dezember			
19.40 Festliches Konzert 20.00 «Die Weihnachtsgeschichte», Vorlesung aus dem Lukas-Evangelium. 20.30 Blinde aus Bern und Spiez singen «Lieder unter dem Weihnachtsbaum». 20.50 «Als ich Christtagsfreude holen ging», Erzählung von Peter Rosegger. 21.50 «Weihnachtsbriefe».	10.00 Orchestermusik. 17.00 Evang. Christvesper. 17.45 Weihnachtsmotetten. 18.05 Die schönsten Weihnachtslieder. 20.00 «Heilige Nacht», zwei festlich frohe Stunden. 22.30 Musik von Händel und Pergolesi.	9.45 Evang. Krankengottesdienst. 17.30 Evang. Christvesper. 20.10 Weihnachtsmusik. von Crüger und Praetorius. 21.00 Symphoniekonzert (Beethoven: Leonore II, Brahms: IV. Symphonie).	16.00 «Leise, leise fromme Weise . . .» 17.40 «Die Hirten an der Krippe», Chöre. 20.00 Festliche Musik zum Heiligen Abend.
Donnerstag, den 25. Dezember			
9.00 Weihnachtsgottesdienst in Riehen; Predigt Pfr. W. Pfendsack. 13.30 «Amahl und die nächtlichen Besucher», Oper von Gian-Carlo Menotti. 19.40 Orchesterkonzert, Leitung Paul Klecki. 20.45 «Ein Weihnachtsspiel», von Albrecht Goes. 21.30 Zwei Weihnachtskantaten von Bach.	11.00 Evang. Morgenfeier. 11.30 Bach: Kantate 110, «Unser Mund sei voll Lachens». 16.20 Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur. 17.00 «Das Flandrische Weihnachtsspiel», Hörspiel nach F. Timmermans. 18.30 H. Schütz: «Die Weihnachtshistorie.» 20.05 Festliche Musik.	9.00 Evang. Morgenfeier. 17.45 Weihnachts-Konzert. 21.30 Weihnachts-Kantate von Hermann Reutter.	8.30 Evang. Gottesdienst. 12.00 Volkstümliche klassische Musik. 18.00 Französische Weihnachtslieder. 20.00 Krippenmusik. 21.00 «Eine Weihnachtsgeistergeschichte», Hörspiel nach Dickens. 22.20 Lieder von Schubert und Wolf.
Freitag, den 26. Dezember			
14.00 «Frauenzeitung Nr. 12», Rück- und Vorschau. 18.00 «Das Spiel vom Königssuchen», von F. C. Happold. 20.00 Weihnachts- und Silvesterbräuche in Thusis (Graubünden). 21.00 Gedichte von Alfr. Huggenberger. 21.15 Orchesterkonzert, Leitung R. F. Denzler.	8.30 Aus der Welt des Glaubens. 17.30 Toscanini dirigiert Verdi. 18.30 Das unbekannte Weihnachtslied. 20.05 «Der Vogelhändler», Operette von C. Zeller.	8.30 Evang. Morgenfeier. 9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt. 10.30 «Die christliche Friedensidee als Erbe und Aufgabe», Vortrag. 18.00 Alte Musik. 20.00 «Der Freischütz», Oper von C. M. v. Weber.	9.00 Krippenmusik. 10.00 Opernkonzert. 12.10 Lieder von Schubert und Schumann. 22.20 Weihnachtliche Dichtungen.
Samstag, den 27. Dezember			
20.15 «Der Basler Pygmalion», Komödie von G. B. Shaw, in baseldeutscher Fassung.	20.05 Nachrichten von einer Kongo-Reise. 00.05 Beethoven: VI. Symphonie, F-dur.	15.00 Aus Opern von Mozart.	18.00 Weihnachtshörspiel. 21.00 «Spanien 1952» (vom Prado zum Stierkampf).
Sonntag, den 28. Dezember			
9.00 Prot. Predigt, Pfr. R. Wälchli, Lauperswil. 10.15 Orchesterkonzert mit Maria Stader. 14.55 Fußball-Länderspiel Italien—Schweiz in Palermo. 18.05 «Rosamunde», Oper von Schubert. 20.15 Der große Sonntagswettbewerb: «Wer — wo — wann?»	8.30 Aus der Welt des Glaubens. 11.20 «Eine Schlittenfahrt», komponiert von Leopold Mozart. 17.00 «Intermezzo», Schauspiel von J. Giraudoux. 20.05 «Das Märchen vom Zar Saltan . . .», Oper von N. Rimsky-Korsakoff.	8.30 Evang. Morgenfeier. 9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt. 10.30 «Betrachtungen zur prähistorischen Kunst», Vortrag. 20.00 Sinfoniekonzert (Leitung Hans Rosbaud).	11.00 Sinfoniekonzert. 17.00 «Der Himmel auf Erden», ein weihnachtliches Spiel. 20.15 Melodien von Carl Millöcker.
Montag, den 29. Dezember			
19.00 Zum Kurs «Einführung in die Bibel» von Pfr. E. Kellerhals: «Gespräch mit den Hörern». 20.40 Bildnis eines Dichters: William Saroyan.	20.05 Musik für jedermann. 21.00 Zeichen der Zeit. 22.20 Zeitgenössische Musik.	20.00 Sang und Klang im Volkston.	16.30 «Lin Tsesiu», ein chinesisches Schicksal. 20.15 Das Zauberlied. 20.40 «Keine Angst vor der Symphonie!» (Bruckner: IV. Symphonie.)
Dienstag, den 30. Dezember			
19.00 Der Schauspieler August Wilhelm Iffland. 20.00 Bruckner: Messe in e-moll. 20.50 Klose: Sinfonische Dichtung «Das Leben ist ein Traum». 21.45 «Biologische Grundfragen der Seelenforschung», Vortrag von Prof. Ad. Portmann.	20.05 «Erinnern Sie sich?», Radiogenüsse für fleißige Hörer.	20.30 «Das kleine ABC», Hörspiel. 22.30 Neue Musik — heiter!	16.00 Wanda Landowska spielt. 18.00 «Christmas Carrols», von Benjamin Britten. 20.00 «Das Christelflein», Romantische Oper von Hans Pfitzner.
Mittwoch, den 31. Dezember			
19.45 Sylvesterfeier in der prot. Kirche in Lyss. 20.40 «Endstation Burgdorf», ein bunter Silvesterabend. 23.00 «Wir gehen dahin und wandern von einem Jahr zum andern», eine besinnliche Sendung. 23.25 Alte Kammermusik. 24.00 Stundenschlag und Glockengeläute. 00.03 «Unser Gruß an das neue Jahr.»	16.00 Opernkonzert. 18.00 Evang. Gottesdienst. 19.00 Mozart: Symphonie Es-dur, K.V. 543. 20.05 «Ein Schaltjahr wird abgeschaltet», eine heitere Jahresbilanz. 23.55 Heinr. Schütz: «Verleih uns Frieden gnädiglich!»	20.00 Orchesterkonzert, Werke von Mozart. 20.45 Prophetische Diagnosen. 22.50 Neunte Symphonie von Beethoven (Erich Kleiber dirigiert die Wiener Philharmoniker).	19.15 Silvestergedanken. 20.10 Silvester-Cocktail. 21.00 «Die Fledermaus», Operette von Johann Strauß.

Programm von Sottens nicht erhältlich.

Fortsetzung des Programms auf der folgenden Seite.

Beromünster	Stuttgart 522 m 575 kHz	Südwestfunk 295 m 1016 kHz	Vorarlberg 476,9 m 629 kHz
Donnerstag, 1. Januar 1953.			
10.00 Prot. Predigt, Pfr. H. R. von Grebel, Zürich-Großmünster. 12.40 Neujahrsansprache des Herrn Bundespräsidenten. 20.05 «Posten 304», Hörspiel von Jean-Bard.	7.00 Evang. Morgenandacht. 11.30 Festliches Konzert zum Jahreswechsel (Carl Schuricht dirigiert). 20.05 Abendkonzert.	8.30 Evang. Morgenfeier. 9.45 Zwei Klavierkonzerte von Mozart. 10.30 «Weltgeschichte und Heilsgeschehen». Vortrag. 20.00 Bruckner: 3. Symphonie d-moll (Hans Rosbaud).	8.30 Evang. Gottesdienst. 11.15 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker (Clemens Krauß). 20.00 Neunte Symphonie von Beethoven (Herbert von Karajan dirigiert die Wiener Philharmoniker).
Freitag, den 2. Januar			
14.00 «Die wilden Pferde aus Thrazien», Hörspiel von Maurice Valency. 17.55 Schweizer Volkslieder zum neuen Jahr. 21.15 «Der Ehemann vor der Tür», Operette von Jacques Offenbach. 22.00 «Das letzte Mittel», Sketch nach einer Erzählung von Ant. Tschechow.	20.05 Orchesterkonzert. 20.45 Filmprisma. 21.20 «Unser Wissen vom Tier»: Moderne Probleme der Biologie (ein Gespräch).	20.00 Tonfilmmelodien. 21.00 Musik von Mozart und Schubert. 22.30 «Prophetie und Prognose», Mögichkeit und Gefahren der Zukunftsbestimmung.	17.10 Nachmittagskonzert. 20.15 «Die Brücke von San Luis Rey», Hörspiel nach dem Roman von Thornton Wilder.
Samstag, den 3. Januar			
17.30 Die halbe Stunde der berufstätigen Frau: Der neue Anfang. 20.10 «Nur ein armer Teufel», Kriminalhörspiel v. G. Simenon. 20.50 «Giuditta», Operette von Franz Lehar.	15.40 «Müssen Eltern so sein?», ein Gespräch. 18.00 Bekannte Solisten. 20.05 Fröhlicher Feierabend. 00.05 Orchesterkonzert.	15.00 Berühmte Arien und Chöre aus Opern. 16.00 Die Filmstadt Cine Citta, eine Reportage. 20.00 Musik, die unsere Hörer wünschen.	16.30 «Petrus will streiken», eine himmlische Szene. 19.15 Elternfragen.

DER RING DES GENERALS

Erzählung von Selma Lagerlöf

2

Er war so in diese Gedanken versunken, daß er gar nicht merkte, daß die Beerdigung zu Ende war, sondern er blieb an dem Grabe stehen und wäre noch lange dagestanden, wenn nicht seine Frau gekommen wäre und ihn am Rockärmel gezupft hätte.

«Was hast du denn?», sagte sie. «Du stehts ja da und starrst immerzu auf einen einzigen Fleck wie die Katze vor dem Mauseloch.»

Der Bauer zuckte zusammen, schlug die Augen auf und fand, daß er und die Frau allein auf dem Friedhof waren.

«Es ist nichts», sagte er. «Ich stand nur da und es ging mir durch den Kopf ... »

Er hätte der Frau gerne gesagt, was ihm durch den Kopf ging, aber er wußte ja, daß sie viel klüger war als er. Sie hätte nur gefunden, daß er sich überflüssige Sorgen machte. Sie hätte gesagt, ob das Grab verschlossen würde oder nicht, das sei eine Sache, die den Rittmeister anging und keinen anderen.

Sie machten sich auf den Heimweg, und als Bard Bardsson dem Friedhof den Rücken gekehrt hatte, hätte er ja den Gedanken an das Grab los sein müssen, aber so ging es nicht. Die Frau sprach vom Begräbnis: vom Sarg und den Trägern, von dem Leichenzug und den Grabreden, und er warf hie und da ein Wort ein, um nicht merken zu lassen, daß er nichts wußte und nichts gehört hatte, aber bald klang die Stimme der Frau wie aus weiter Ferne. Das Gehirn begann die früheren Gedanken zu mahlen. «Heute ist Sonntag», dachte er, «und vielleicht will der Maurer die Wölbung an einen Ruhetag nicht zumauern. Aber in diesem Fall könnte ja der Rittmeister dem Totengräber einen Taler geben, damit er über Nacht bei dem Grabe wacht. Wenn er doch nur auf diesen Gedanken käme!»

Auf einmal begann er laut mit sich selbst zu sprechen. «Ich hätte doch zu dem Rittmeister hingehen sollen. Ich hätte mir nichts daraus machen sollen, wenn mich die Leute ausgelacht hätten.»

Er hatte ganz vergessen, daß die Frau neben ihm einherging, aber er kam wieder zu sich, als sie plötzlich stehenblieb und ihn anstarrte.

«Es ist nichts», sagte er, «nur diese selbe Sache, die mir schon immer im Kopf herumgeht.»

Damit setzten sie ihre Wanderung fort und bald waren sie in ihren eigenen vier Wänden.

Er hoffte, daß die unruhigen Gedanken ihn hier verlassen würden, und das hätten sie wohl auch, wenn er zu einer Arbeit hätte greifen können. Aber nun war ja Sonntag. Als die Leute im Mellomhof ihr Mittagsbrot gegessen hatten, ging ein jeder seiner Wege. Er blieb allein in der Hütte sitzen, und gleich kam dieses Grübeln wieder über ihn.

Nach einer Weile stand er von der Bank auf und ging hinaus und striegelte das Pferd, in der Absicht, nach Hedeby zu reiten und mit dem Rittmeister zu sprechen. «Sonst wird der Ring am Ende noch diese Nacht gestohlen», dachte er.

Es kam doch nicht dazu, daß er Ernst mit der Sache machte. Er war zu schüchtern. Er ging anstatt dessen in einen Nachbarhof, um mit dem Bauer dort von seiner Unruhe zu sprechen, aber er traf ihn nicht allein, und wieder war er zu schüchtern, zu sprechen. Er kam unverrichteter Dinge nach Hause zurück.

Sobald die Sonne untergegangen war, legte er sich zu Bett und nahm sich vor, bis zum Morgen zu schlafen. Aber er fand keinen Schlaf. Die Unruhe kehrte zurück. Er drehte und wälzte sich nur im Bett hin und her.

Die Frau konnte natürlich auch nicht schlafen, und nach einiger Zeit wollte sie wissen, warum er so unruhig war.

«Es ist nichts», antwortete er in der gewohnten Weise. «Es ist nur so eine Sache, die mir im Kopf herumgeht.»

«Ja, das hast du heute schon mehrmals gesagt», sagte die Frau, «aber nun, meine ich, solltest du mir doch sagen, was dich beunruhigt. Du hast doch nicht so gefährliche Dinge im Kopf, daß du sie mir nicht anvertrauen kannst.»

Als Bard die Frau so sprechen hörte, bildete er sich ein, er würde schlafen können, wenn er ihr gehorchte.

«Ich liege nur da und möchte gerne wissen, ob das Grab des Generals wieder zugemauert worden ist», sagte er, «oder ob es die ganze Nacht offenstehen soll.»

Die Frau lachte. «Daran habe ich auch gedacht», sagte sie, «und ich glaube, daran wird jeder Mensch, der heute in der Kirche war, gedacht haben. Aber von so etwas wirst du dich doch nicht um den Schlaf bringen lassen. »

Bard war froh, daß die Frau die Sache so leicht nahm. Er fühlte sich ruhiger und glaubte, jetzt würde er schlafen können.

Aber kaum hatte er sich wieder zurechtgelegt, als die Unruhe zurückkehrte. Von allen Seiten, aus allen Hütten sah er Schatten geschlichen kommen, alle zogen in derselben Absicht aus, alle lenkten ihre Schritte nach dem Friedhof mit dem offenen Grabe.

Er versuchte still zu liegen, damit die Frau schlafen konnte, aber sein Kopf schmerzte, und sein Körper schwitzte. Er mußte sich unaufhörlich hin und her drehen.

Die Frau verlor die Geduld, und sie warf halb im Scherz hin:

«Lieber Mann, ich glaube wirklich, es wäre gescheiter, wenn du zum Friedhof hinuntergingest und nachsehen würdest, wie es mit dem Grabe steht, als daß du hier liegst und dich von einer Seite auf die andere wälzest, und kein Auge zutun kannst.»

Kaum hatte sie zu Ende gesprochen, als der Mann aus dem Bett sprang und sich anzuziehen begann. Er fand, daß die Frau ganz recht hatte. Es war von Olsby nicht weiter als eine halbe Stunde zur Broer Kirche. In einer Stunde konnte er wieder da sein, und dann würde er die ganze Nacht schlafen können.

Aber kaum war er zur Türe hinaus, als die Frau sich sagte, daß es für den Mann doch unheimlich war, mutterseelenallein auf den Friedhof zu gehen, und sie sprang auch hastig auf und zog die Kleider an.

Sie holte den Mann auf dem Hügel unter Olsby ein. Bard lachte, als er sie kommen hörte.

«Kommst du, um nachzusehen, ob ich nicht den Ring des Generals stehle?», sagte er.

«O, du meine Güte», sagte die Frau. «Das weiß ich wohl, daß du an so etwas nicht denkst, ich bin nur gekommen, um dir beizustehen, wenn du einem Friedhofsgespenst begegnen solltest.»

Sie schritten rüstig aus. Die Nacht war eingebrochen, und alles war schwarze Dunkelheit bis auf einen kleinen schmalen Lichtstreif am westlichen Himmel, aber sie kannten ja den Weg. Sie sprachen miteinander und waren guter Dinge. Sie gingen ja nur zum Friedhof hinunter, um zu sehen, ob das Grab offen stand, damit Bard nicht schlaflos dazuliegen und über diese Sache nachzugrübeln brauchte.

«Mir scheint es ganz unglaublich, daß die drüben in Hedeby so tollkühn sein sollten, den Ring nicht wieder einzumauern», sagte Bard.

«Ja, darüber werden wir bald Klarheit haben», sagte die Frau. «Wenn mich nicht alles trügt, ist das die Friedhofsmauer, die wir da neben uns haben.»

Der Mann blieb stehen. Er wunderte sich, daß die Stimme der Frau so fröhlich klang. Es konnte doch nicht möglich sein, daß bei dieser Wanderung eine andere Absicht hatte als er.

«Bevor wir in den Friedhof hineingehen», sagte Bard, «sollten wir doch übereinkommen, was wir tun wollen, falls das Grab offen steht.»

«Ob es nun verschlossen oder offen ist, ich wüßte nicht, daß wir etwas anderes zu tun haben, als heimzugehen und uns niederzulegen.»

(Fortsetzung folgt.)

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV: Luzern, Brambergstraße 21. Dr. F. Hochstraßer. — Pfr. K. Alder, P. Frehner, W. Künzi, R. Sigg.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft Laupen (Bern). — *Abonnementsbetrag:* Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.50, Einzelnummer 40 Rp. Postscheckkonto III 519. «Film und Radio» erscheint vierzehntäglich.